

»Elfemess« von Tokyo bis Kairo

Drei Stadtlesebücher und 27 Wissenschaftsstühle machen unbändige Lust auf den kommenden Leselenz

Eröffnung um 11.11 Uhr, vier Stationen, bei denen man immer wieder dieselben Leute trifft – und Wein gab's auch. Es war die erste »literarisch-künstlerische Elfemess«, mit der am Sonntag mit den vier Vernissagen »Metropolen und 27 Wissenschaftsstühle« die Lust auf Leselenz vollends geweckt wurde.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. 295 Kilometer innerstädtischer Stau in São Paulo, weißbehandschuhte Polizisten, die in Tokyo die Menschenmassen in die U-Bahnwagen drücken, Journalisten, und der emotionale Ausbruch eines Mannes, der verzweifelte Angst hat um Kairo und die arabische Welt: Die Welt war am Sonntag zu Gast in Hausach. Eindrucksvolle Bilder und vier interessante Persönlichkeiten, in dieser trauten Kleinstadt ein Bild zu vermitteln von jenen Metropolen, die man »nur hassen oder lieben kann«, wie Jörg Armbruster und Suleman Taufiq Kairo beschrieben.

Der hochspannende Tag begann »in São Paulo im Rathaus« mit dem dort geborenen Ronald Grätz, heute Generalsekretär des deutschen Instituts für Auslandsbeziehungen. Er erzählte von dieser Stadt, in der jeder ein Immigrant ist. Heute leben dort 20 oder 23 Millionen Menschen – »was weiß man, wenn man's genau weiß?«, erzählt Grätz von acht Millionen Autos, 650 Hubschraubern und 17000 Kilometern Asphalt: »Eine Stadt, die frühestens auf den dritten Blick geliebt wird.«

Es sei »nicht der erste Blick, der Geschichten reifen lässt«, zitiert einige Meter oder einige Kilometer weiter in Tokyo in der Mediathek Tobias Akira Schickhaus. Als Metropole und »Brennspiegel der Globalisierung« sei der Blick auf die Idee



So eng wie in Tokyo war ist zwischen den ausgestellten Fotos in der Mediathek (oben). Zehra Çirak tritt mit ihren Gedichten in den Dialog mit den Skulpturen ihres verstorbenen Mannes Jürgen Walter (unten, von links), Ronald Grätz entführt im Rathaus in den »Moloch« São Paulo, und Jörg Armbruster und Suleman Taufiq beenden die »künstlerisch-literarische Elfemess« wie an der Fasnacht etwa zehn Stunden später in Kairo in der Stadthalle.

Fotos: Claudia Ramsteiner

»Tokyo« ein historisches Produkt weniger Fischmärkte. »Dort ist es ähnlich eng wie hier«, scherzt er mit Blick zum Publikum, das den Platz, den die Baumstümpfe noch lassen, auf denen die Fotos dieser faszinierenden Stadt ausgestellt sind, ausfüllt.

Die literarische Elfemess streift zwischen Tokyo und Kairo die 27 Wissenschaftsstühle

le des Künstlers Jürgen Walter, die seine Frau Zehra Çirak mit ihrer Poesie angereichert hat und im evangelischen Gemeindehaus präsentiert. Jeder Stuhl ein Objekt für sich, aber dennoch durch einen roten Faden verbunden. Diese »rote Faden« ist zur Leselenzzeit die Hausacher Hauptstraße, in deren Schaufenster die

Wissenschaftsstühle platziert sind. Über einen QR-Code kann man das jeweilige Gedicht hören – wenn man's hören kann bei dem derzeitigen Verkehr in Hausach. Die wenigen Kostproben der Dichterin wecken jedenfalls die Lust dazu.

Emotionaler Schluss

Und dann das Ende der Elfemess – viele Stunden und Eindrücke später in Kairo in der Stadthalle, wo die Zuschauer-schar nun auf knapp 80 angeschwollen ist. Zwei Männer, wie sie verschiedener nicht sein können, erzählen von »ihrer« Stadt, die ebenfalls verschiedener nicht sein könnte. Jörg Armbruster, langjähriger Korrespondent der ARD in Kairo und der in Damaskus geborene Lyriker und Erzähler Suleman Taufiq.

Sie sind sich einig darin, dass Kairo eine Stadt voller Humor und Freundlichkeit ist, in der der Neid keinen Platz hat. Und sie geraten in einen emotionalen, freundschaftlichen Streit darüber, welche Rolle der »Arabische Frühling« spielte und die Moslembrüder noch heute spielen.

Was für ein spannender Tag, der aus den Stadtlesebücher aus der Edition »esefeld & traub« erwuchs. Ein Tag, der unbändige Lust auf die restlichen Tage des Leselenzes weckte.

Alle Metropol-Ausstellungen sind in den für ihre Orte üblichen Öffnungszeiten den ganzen Leselenz über zu besichtigen.

 Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 577A9